

## PRESSEMITTEILUNG

Mittwoch, 28. Juni 2023  
Stiftsruine Bad Hersfeld

Schloss  
61348 Bad Homburg v.d.H.

T. +49 (0)6172 9262 109  
T. +49 (0)6172 9262 156

presse@schloesser.hessen.de  
www.schloesser-hessen.de

### Instandsetzungsmaßnahmen in der Stiftsruine werden nach den Bad Hersfelder Festspielen fortgesetzt

Die Stiftsruine Bad Hersfeld wird auch 2023 wieder Austragungsort der Bad Hersfelder Festspiele sein und damit tausenden Besucherinnen und Besuchern eine stimmungsvolle Kulisse für dieses besondere Kulturerlebnis bieten. Der Kirchenbau stammt aus romanischer Zeit und zählt heute zu den herausragenden Vertretern dieses Baustils nördlich der Alpen.

Die Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen (SG) betreuen das Bauwerk denkmalpflegerisch und haben in den vergangenen Jahren zahlreiche Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt, die auch nach dem diesjährigen Pausieren während der Festspielsaison fortgeführt werden. 2023 konzentrieren sich die Arbeiten auf die Ostfassade der Kirchenruine. Die Bauleitung obliegt dem Landesbetrieb Bau und Immobilien Hessen (LBIH); mit der Planung ist aktuell das Büro HAZ Beratende Ingenieure aus Kassel beauftragt.

„Die heutige Stiftsruine zählte einst zu den größten Kirchenbauten nördlich der Alpen und lockte mit den Reliquien der Heiligen Wigbert und Lullus unzählige Pilger an. Heute pilgern jährlich Theaterbegeisterte hierher und genießen die besondere Atmosphäre der Festspiele in der authentischen Architektur des 11. Jahrhunderts“, sagt SG-Direktorin Kirsten Worms. „Wir möchten zu diesem Erlebnis beitragen, indem wir das Bauwerk und dessen wertvolle Bausubstanz pflegen und bewahren. Daher werden wir die Instandsetzungsarbeiten nach der Saison weiter vorantreiben.“

### Kontinuierliche Bauunterhaltung im Kulturdenkmal

Die Bauunterhaltung der Stiftsruine stellt eine anspruchsvolle



Die Stiftsruine in Bad Hersfeld  
©SG  
Fotos: Michael Leukel



Aufgabe dar. Alle Bauteile werden regelmäßig begutachtet, die oberen Bereiche vom Hubsteiger aus. In der kurzen frostfreien Zeit vor und nach den Festspielen werden die größtenteils über 20 m hohen Mauern abschnittsweise eingerüstet und instandgesetzt, so in den letzten Jahren im Bereich des Ostchores, des Nordquerhauses und der Westteile. Neben Sicherungsarbeiten am Sandsteinmauerwerk werden substanzschädigende Zementfugen entfernt und durch Kalkmörtel ersetzt.

Mit besonderer Sorgsamkeit werden die Reste der mittelalterlichen Putze behandelt. Sie sind wichtig für das Verständnis der Architektursprache, bei der nur die aus präzise bearbeiteten Eck-Quadern errichteten Kanten und Gliederungselemente steinsichtig waren, während die Wandflächen eine deckende Putzschicht aufwiesen.

In enger Abstimmung mit der Leitung der Festspiele konnten in den letzten Jahren dringend notwendige Maßnahmen an verschiedenen Stellen der Stiftsruine zum großen Teil parallel zu den Vorarbeiten für die Festspiele erfolgen.

### Übersicht über die Maßnahmen seit 2017

- 2017: Es erfolgte eine Instandsetzung der Südwand des Langchores im Innen- und Außenbereich, wobei das Mauerwerk und die Fensterlaibungen gesichert und die Putzfragmente restauriert wurden. Auch die Südwand der Westapsis sowie die obere Zone des westlichen Vorbaus wurde instandgesetzt. Hier hatte der Pflanzenbewuchs zu Undichtigkeiten geführt.
- 2018: Die Chorapsis wurde im Außenbereich neu verfugt.
- 2018-2019: Die Ostchorapsis wurde abgedichtet, um die darunterliegende Gangkrypta vor Feuchtigkeit zu schützen.
- 2019: Das Mauerwerk und der Fußboden des Nordturmstumpfes wurden instandgesetzt, sodass dieser nun außerhalb der Festspielsaison wieder für Besucherinnen und Besucher zugänglich ist. Weiterhin wurden der Nordturmstumpf wie auch der Südturm mit Gittertüren und -fenstern versehen, um Einbrüche und Vandalismus zu verhindern. Ebenfalls 2019 erfolgten Instandsetzungsarbeiten an der Fassade des Katharinenturms.
- 2020-2021: Restaurierungsarbeiten an der Krypta wurden umgesetzt.
- 2022: Die Ostfassade des Nordquerhauses wurde instandgesetzt, bedeutende Putzreste aus romanischer Zeit



Neuverfugung der Chorapsis  
©SG  
Foto: Dr. Katarina Papajanni



Instandsetzung der Fassade des  
Katharinenturms  
©SG  
Foto: Dr. Katarina Papajanni



Instandsetzung der Ostfassade  
des Nordquerhauses  
©SG  
Foto: Dr. Katarina Papajanni

konnten gesichert werden.  
Im Bereich des Haupteingangs erfolgten Ausbesserungen an der Verfugung.  
Darüber hinaus wurden historische Lehmputze im Katharinenturm restauratorisch gesichert.

„Zielsetzung aller Maßnahmen ist es, den Originalbestand weitestgehend zu konservieren und vor weiterer Beschädigung zu schützen“, sagt Dr. Katarina Papajanni aus dem Fachgebiet Bauangelegenheiten und Denkmalpflege der SG. „Es werden nur Materialien verwendet, die der bauzeitlichen Substanz angepasst sind.“

Seit 2017 wurden rund 433.000 Euro aus den Bauunterhaltungsmitteln der Schlösserverwaltung investiert. Darüber hinaus brachte das Land Hessen 153.000 Euro durch das Kulturinvestitionsprogramm sowie 134.000 Euro durch das EHE-Programm (Erhalt Historisches Erbe) ein.

Geplant ist für den Herbst 2023 die Instandsetzung der Ostfassade des Südquerhauses sowie die Restaurierung der Romanischen Vorhalle am Nordquerhaus.

### **Hinweis**

Weitere Informationen zur Stiftsruine Bad Hersfeld und ihrer Historie finden Interessierte auf der Homepage der SG unter [www.schloesser-hessen.de/stiftsruine-bad-hersfeld](http://www.schloesser-hessen.de/stiftsruine-bad-hersfeld)

### **Pressekontakt:**

[presse@schloesser.hessen.de](mailto:presse@schloesser.hessen.de)

Lena Liebau

F. +49 (0)6172 9262 156

Miriam Schmidt (wissenschaftliche Volontärin)

F. +49 (0)6172 9262 103